

Montage bei Sonnenschein



Am Boden legt Fachmann Friedrich Rohlfing noch einmal Hand am Flügel an, bevor dieser an der Beckumer Höxbergmühle montiert wird.



An Haken wie diesem werden die Segeltücher der Mühle in gut elfeinhalb Metern angebracht.



Mit Kran und Hubwagen rückt das Mühlenbauer-Team zur Montage am Höxberg an.



Mittels Seilen halten zwei Fachleute einen Mühlenflügel von unten fest, während die Kollegen vom Hubwagen aus in der Höhe montieren.

Endlich erhält die Mühle am Höxberg neue Flügel

Von DANIELA WIESBROCK

Beckum (gl). Erleichterung liegt am Donnerstagmittag am Fuße der Windmühle auf dem Höxberg in der Luft. Franz-Josef „Zöse“ Schumacher und Clemens Cappenberg von den Mühlenfreunden aus Beckum strahlen förmlich mit der Wintersonne um die Wette, denn endlich erhält das historische Bauwerk neue Flügel.

Bau-Ingenieur Friedrich Rohlfing aus Hille (Kreis Minden-Lübbecke) hat schweres Gerät dabei, denn die vier neuen Flügel müssen mittels Kran angebracht werden. Und: Der Fachmann für historischen Mühlenbau und seine Mitarbeiter gelangen nur mit einem Hubwagen an ihren luftigen Arbeitsplatz.

Dieser ist nichts für Menschen mit Höhenangst, denn die Kappe des Bauwerks, an der das Mühlenkreuz befestigt ist, liegt auf rund 14 Metern. Doch das Arbei-

ten in der Höhe ist für Rohlfing sowie sein Team täglich Brot und bei der Montage der Mühlenflügel in Beckum laufen die Schritte wie am Schnürchen – oder besser gesagt wie am Kranseil, denn daran hängen nach und nach die vier neuen Flügel.

Rund 900 Kilogramm bringt einer davon auf die Waage, und das bei einer Länge von elfeinhalb Metern. Gefertigt sind die neuen Bauteile aus sibirischer Lärche. „Das Holz gilt als besonders robust und haltbar“, erklärt Clemens Cappenberg. „Es bleibt naturbelassen.“ Eine Lebensdauer von bis zu 25 Jahren sage man dem Werkstoff nach.

Die Vorgänger der am Donnerstag montierten Flügel wurden im Herbst 2006 angebracht und hielten demnach rund 17 Jahre – bis auf einer. „Auf den Tag genau heute vor 17 Jahren fegte Orkan Kyrill durch Beckum und ganz Deutschland“, blickt der Mühlenfreund zurück. Damals fiel ein

Flügel dem Sturm zum Opfer und musste ausgetauscht werden.

„Rund 25 000 Euro kostet die jetzige Erneuerung“, sagt Clemens Cappenberg. Zehn Prozent der Summe (also 2500 Euro) trage die Stadt, 12 500 Euro übernehme der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 10 000 Euro die Mühlenfreunde. Letztere sind ein Zusammenschluss aus fünf Mitgliedern des Heimatvereins und der Bruderschaft Beckumer Bauknechte. Beispielsweise mit den Einnahmen aus der Vermietung der Mühle für Hochzeiten hat die Gruppe ihren Anteil des Geldes für die Erneuerung finanziert.

Mit der Flügelmontage sind die Arbeiten am historischen Bauwerk aus dem Jahr 1853 aber noch nicht abgeschlossen. „Als nächstes muss noch die Sturmsicherung erneuert werden“, berichtet Cappenberg.

Weitere Fotos von der Flügel-Montage in einer Galerie unter: www.die-glocke.de

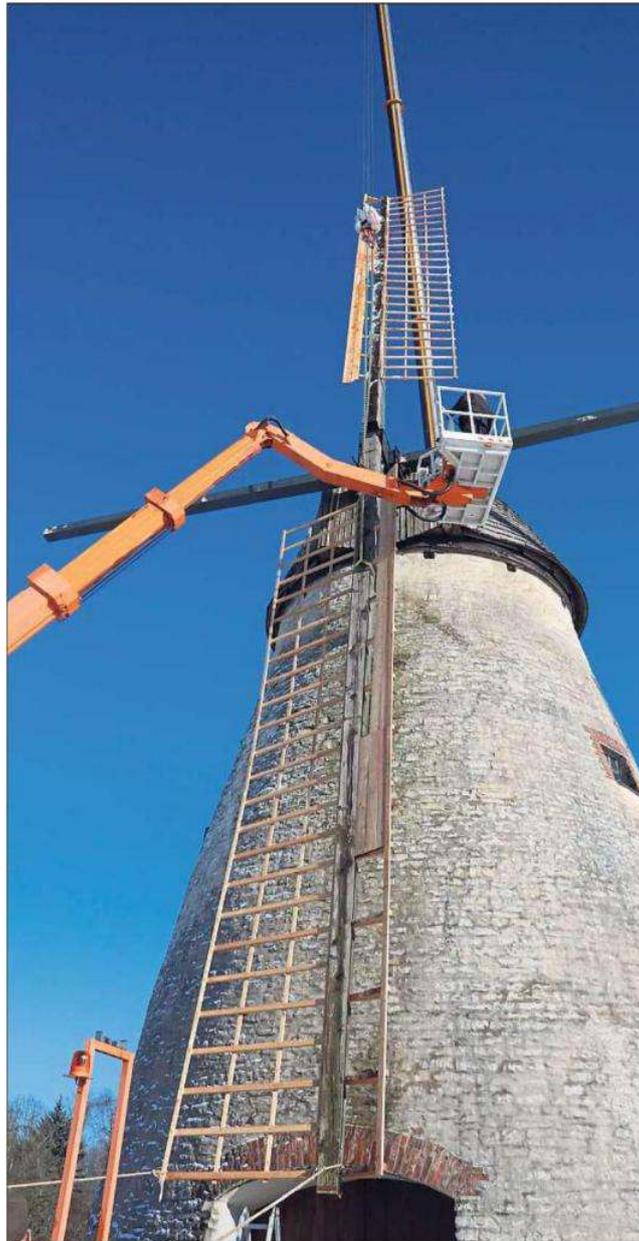
Hintergrund

Die Windmühle auf dem Beckumer Höxberg wurde vor rund 170 Jahren von Hermann Niehaus errichtet. Dieser machte sich zum Mahlen die Lage am Südhang des Berges und somit des Windes zunutze. Nach 63 Jahren endete der reine Windmahlbetrieb. 1916 wurde ein sogenannter Sauggasmotor installiert. So konnte der Mühlenbetrieb unabhängig vom Wetter erfolgen. 1982 wurde die Mühle unter Denkmalschutz gestellt. Die Mühlenfreunde bieten ab April wieder Führungen an, zudem dient das historische Gebäude dem Beckumer Standesamt als zusätzlicher Trauort. (dk)

Kontakt zu den Mühlenfreunden: Hubertus Lütke, ☎ 02521/17239 oder luetkeh@t-online.de



Sind froh, dass die Arbeiten am Donnerstag stattfinden: (v. l.) die Mühlenfreunde Franz-Josef „Zöse“ Schumacher, Jonas Inhestern und Clemens Cappenberg.



In elfeinhalb Metern Höhe montieren zwei Fachleute eines Unternehmens aus dem Kreis Minden-Lübbecke am Donnerstag neue Flügel an der Mühle auf dem Beckumer Höxberg. Fotos: Wiesbrock